



Staade Zeit



Frühling im Dezember

Die blühenden Geranien am Rathaus wundern sich über den Christbaum, der da bei plus 15 Grad im Sonnenschein herangeschleppt wird. Er wirkt etwas fehl am Platz. Auch der frühlinghafte Austrieb an der Kastanienallee ist fehlgeleitet und wird dem nächsten Kälteeinbruch zum Opfer fallen. Nicht nur die Seeshaupter fragen sich: wird es trotzdem weiße Weihnachten geben? Schau ma moi..... ea, Fotos: tl



ZUM JAHRESABSCHLUSS...

Es gibt in Seeshaupt viele Menschen, die sich für das Allgemeinwohl unentgeltlich engagieren. Weil es ihnen ein Bedürfnis ist, weil es ihnen einfach Spaß macht. Das kann bei der Freiwilligen Feuerwehr sein, bei der Bürgerstiftung, der Nachbarschaftshilfe, den Vereinen, bei der Flüchtlingshilfe – es gäbe noch viele Beispiele. Auch die Dorfzeitung (DZ) ist eine rein ehrenamtliche Institution, wenn man so will. Hier schreiben Menschen, die Lust an der Kommunikation haben, die das Seeshaupter Dorfleben mit all seinen Besonderheiten und Fa-

cetten darstellen möchten, um wiederum denen, die sich ehrenamtlich engagieren und die nicht in der „echten“ Presse vorkommen, ein Forum zu geben – weil ihnen ihr kleines, aber feines Dorf am Herzen liegt, weil sie gerne hier leben. Bei der DZ wird diskutiert, weil wir alle eben nicht immer einer Meinung sind, einander aber zuhören und den anderen respektieren. Nicht alle Aspekte finden sich immer in unseren Artikeln wieder. Zweifellos. Wir sind eine Zeitung, o ja, eine Zeitung, wenn auch eine kleine. Eine Zeitung, die sich als

Sprachrohr für die Seeshaupter versteht, doch wir sind nun mal keine „echte“ Zeitung, schließlich erscheinen wir auch nur viermal im Jahr. Wie sollten wir die „großen“ Themen unserer Gesellschaft recherchieren? Wir sind nicht die „Zeit“, nicht der „Spiegel“, nicht die „Süddeutsche“. Wir sind die Dorfzeitung, wir kümmern uns um die „großen“ Themen im Kleinen, greifen sie dort auf, wo sie uns unterkommen – bei uns im Dorf. Und wir berichten über die „Kleinigkeiten“, die das Dorfleben ausmachen, aber in einem großen Blatt niemals Platz fin-

den würden. Man kann und muss nicht immer einer Meinung sein, das lernen schon unsere Kinder im Kindergarten, und man muss auch nicht jeden Menschen auf dieser Welt mögen. Der Anstand und der Respekt, das menschliche Miteinander gebieten es aber, die Form zu wahren. Um nicht zu sagen, der Ton macht die Musik. Wir sind stolz auf unser Seeshaupt, auf all seine engagierten Köpfe – egal, ob sie immer mit uns einer Meinung sind oder nicht. Wer sich uns anschließen möchte, gerne auch als Quer-

denker, ist herzlich eingeladen, im Neuen Jahr mit neuem Schwung durchzustarten – und sich viele Abende um die Ohren zu schlagen, Wochenenden mit Recherchen, Fotografieren und Redigieren zu verbringen. Uns macht das Spaß, wir tun das gerne. Für unser Dorf – für unsere Mitbürger – für unsere Nachbarn! Wir freuen uns auf alle kritischen Stimmen 2016, die über die für unser Dorf wichtigen Themen mitdiskutieren möchten – doch vorher wünschen wir allen Frohe Weihnachten und ein Glückliches Neues Jahr!